

Wendung sichert den richtigen Übergang von der lebendigen Anschauung zum theoretischen Denken und von diesem zur Praxis in Übereinstimmung mit den in der Dialektik als Theorie erkannten allgemeinen Entwicklungsgesetzen der Natur, der Gesellschaft und des Denkens. In dieser Funktion kann sie durch keine andere, und sei sie noch so allgemein, M. der Wissenschaft ersetzt werden. Im Gegenteil, die materialistische Dialektik ist die weltanschauliche und methodologische Grundlage jeder Wissenschaft und jedes wissenschaftlich begründeten, revolutionären, gesellschaftsverändernden Denkens und Handelns zur Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse. —> *Methodologie*

Methodologie: wissenschaftliche Lehre von den —> *Methoden*, deren Aufgabe darin besteht, die Methoden der wissenschaftlichen Erkenntnis und des praktischen Handelns zu untersuchen. M. ist demnach nicht identisch mit den einzelnen Methoden, sondern ist eine Metatheorie der Methoden. Allgemeine M. jeder methodisch geleiteten erkennenden und praktischen Tätigkeit ist der —> *dialektische und historische Materialismus*. Er ist auch die philosophische Grundlage für die spezielle M., die die Aufgabe hat, die objektiven Grundlagen der verschiedenen Methoden zu untersuchen, zu prüfen, auf welchen theoretischen Erkenntnissen sie beruhen und in welcher Weise sie mit den Erkenntnisobjekten verbunden sind, um den Erkenntniswert, die Anwendungsmöglichkeit und die Grenzen der Methoden kritisch zu beurteilen. Sie analysiert die Methoden auf ihre Elemente hin, vergleicht diese miteinander.

macht Zusammenhänge zwischen Methoden deutlich und ordnet sie in umfassendere Methodensysteme ein. Weiter untersucht die M. die logische Struktur der Methoden, um deren Wesen tiefer zu erfassen und gemeinsame Züge verschiedener Methoden zu verallgemeinern. Besonders wichtig ist, daß die methodologischen Untersuchungen den Zusammenhang und die wechselseitige Durchdringung der dialektischen Methode mit den einzelwissenschaftlichen Methoden weiter vertiefen.

Milieu → *materielle Lebensbedingungen der Gesellschaft*

Militär: früher allgemein gebräuchliche Bezeichnung für die bewaffnete Macht (das M.) oder den Armeegehörigen (der M.) ; heute vornehmlich in Wortzusammensetzungen als Fachbezeichnung für die Begriffe benutzt, die sich auf die Streitkräfte und den Krieg beziehen, z. B. M.politik, M.wesen.

Militärdoktrin: die in einem Staat (einer Koalition) herrschenden, von der politischen Führung offiziell festgelegten und für das gesellschaftliche Handeln verbindlichen prinzipiellen Auffassungen über den Charakter, die Vorbereitung und Führung möglicher Kriege. Sie umfaßt grundlegende Weisungen über die Mittel und Methoden zur Lösung der dem Staat (der Koalition) erwachsenden politischen und militärischen Aufgaben, über den Einsatz bewaffneter u. a. staatlicher und gesellschaftlicher Kräfte im Krieg sowie über die Vorbereitung des militärischen, moralischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Potentials auf die unter den jeweiligen Bedingungen möglichen Kriege. Die M.